Adler, erfaßte das Fleisch, an dem ich fest gebunden war, mit seinen Krallen und trug es auf den Gipfel eines Felsens, um es zu verzehren. Aber die Kaufleute, welche in der Nähe waren, machten einen großen Lärm und schrieen laut, sodaß die Vögel ihre Beute im Stiche ließen und davonflogen. Ich machte mich nun eiligst von dem Fleischstück los und blieb daneben stehen. Einer der Kaufleute näherte sich hierauf; als er mich erblickte, erschrak er sehr. Er faßte sich jedoch bald wieder, fing an zu schelten und fragte mich, warum ich ihn seines Eigentums berauben will. „Tröste dich," antwortete ich ihm, „ich habe mehr Diamanten als ihr wohl alle zusammen, denn ich war selbst unten im Thale; auch sollst du keinen Schaden haben, denn da ich dem Stück Fleisch, daß dir zu gehören scheint, meine Rettung verdanke, so will ich dir einen Teil von meinen Schätzen geben." Nun kamen auch die andern Kaufleute herbei und waren sehr erstaunt, als sie meine Geschichte hörten. Da sie schon seit mehreren Tagen Fleisch in das Thal geworfen hatten, und mit den dadurch erworbenen Diamanten zufrieden waren, reisten wir am andern Morgen ab. Wir legten unterwegs an mehreren großen Handelsstädten an, verkauften unsere Diamanten und landeten wohlbehalten in Balsorah, von wo ich mich nach Bagdad begab.

Sindbad endigte hiermit die Erzählung seiner zweiten Reise. Er ließ Hindbad abermals hundert Zechinen reichen, und lud ihn ein, den andern Tag wieder zu kommen, um auch die Erzählung der dritten Reise mit anzuhören.

Sindbads Reise nach Serahhath.

Freuden und Zerstreuungen, welche ich nach meiner letzten Reise
hatten nicht Reiz genug, um mich von neuen Abenteuern abzu-
.lt. Ich ließ mich abermals von der Leidenschaft, Handel zu treiben und merkwürdige Dinge zu sehen, verleiten. Ich kaufte Waren, ließ